

DiakonieInfo

Ausgabe Nr. 15 / Juni 2009

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde und Förderer der Diakonie,

gerne stelle ich mich als neuer Bezirksdiakoniefarrer aus Karlsruhe-Land vor.



Wenn Bedürftigkeit kein Makel ist, wenn „auf Augenhöhe“ nicht nur mit seinesgleichen gelebt wird, wenn Barmherzigkeit kein Gefälle impliziert: Dann kommt die Würde der Bedürftigkeit wieder nach Hause zu uns, zu Ihnen, und zu IHM.

So ist meine Hoffnung und meine Motivation, mit der ich das Amt des Diakoniefarrers antrete.

Im Rahmen der zahlreichen Aufgaben in meiner Kirchengemeinde in Leopoldshafen, möchte ich Bindeglied sein zwischen der diakonischen Arbeit und den Gemeinden im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land. Ich möchte gemeinsame Projekte begleiten oder auf den Weg bringen. Ich werde dafür eintreten, dass die Stärke einer Gemeinschaft sich daran zeigt, wie gut es ihr gelingt, die Bedürftigen zu integrieren.

Nach meiner Wahrnehmung überbrückt Diakonie jeden Tag den Graben zwischen Ökonomie und Theologie, vielleicht hat der Druck die beiden auch schon teilweise miteinander verschmolzen. Auf jeden Fall sehe ich unternehmerisches Handeln und theologisches Denken nicht als zwei unvereinbare Größen, sondern in der Diakonie bereits zusammengekommen.

Ich bin noch nicht lange im Kirchenbezirk und auch noch nicht lange wieder im kirchlichen Dienst. Ich habe fünf Jahre in der freien Wirtschaft als Marketing-Verantwortlicher gearbeitet. Von daher kommen in meiner Person auch Ökonomie und Theologie zusammen.

Dennoch geben Sie mir bitte etwas Zeit, mich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen der Diakonie in Karlsruhe-Land vertraut zu machen und einzudenken.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen

Pfr. Dr. Kendel

Pfr. Dr. André Kendel

Diakonieladen wird W 54

Neueröffnung am 16. Juni 2009

W54
Gebrauchtes bringen oder kaufen

Seit 1998 ist das Diakonische Werk Träger des „Diakonieladens“ in Bretten – der Kreisverband Karlsruhe e. V. des Deutschen Roten Kreuzes ist seit 1992 Träger der „Kleiderkammer“ in Bretten. Beide Dienste wurden gegründet, um Menschen in Not oder Menschen mit geringem Einkommen mit guten und sehr guten gebrauchten Haushaltsgegenständen und Bekleidung helfen zu können.

Anfang April 2009 haben beide Verbände vereinbart, über einen gemeinsamen Laden Gebrauchtes an neuer Stelle – im Herzen der Stadt Bretten – anzubieten. Jetzt ist es so weit. Das neue Geschäft – W 54 – wird am 16. Juni 2009 eröffnet.

Das Prinzip unseres Ladens ist einfach: Gebrauchtes bringen oder kaufen!

Sie wissen nicht wohin mit gebrauchten Sachen aus dem Kleider- oder Küchenschrank und anderen Schränken? Bringen Sie es ins W 54, wir nehmen es gerne.

Sie lieben Secondhandware oder machen gerne ein Schnäppchen? Auch dann sind Sie im W 54 richtig.

Sie finden uns in der Weißhoferstraße 54 - 58 in Bretten.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 10 -18 Uhr

Samstag: 10 -13 Uhr

Woche der Diakonie



„Ich freu mich auf dich!“ – so lautet das Motto der diesjährigen Aktion Opferwoche der Diakonie.

Aus den Spenden sollen Projekte gefördert werden, die älteren Menschen das Leben erleichtern, Wege aus der Isolation eröffnen und die Begegnung von Älteren und Jüngeren ermöglichen. Zur Opferwoche präsentieren wir uns auf dem **Watthalden-Festival**, am Sonntag, den 21. Juni in Ettlingen.

Hier können sie den MitarbeiterInnen des **Diakonischen Werkes Ettlingen** begegnen und Informationen über unsere Beratungsarbeit erhalten.

Unser Spendenkonto:

Konto-Nr. 510 033
bei der EKK
(BLZ 660 608 00)

Kinderhospizdienst – ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

Der Kinderhospizdienst für die Stadt und den Landkreis Karlsruhe sucht weitere ehrenamtliche Kinderhospizbegleiter für den Einsatz in Familien, in denen ein schwer- oder unheilbar krankes Kind/Jugendlicher lebt.

Zur Zeit unterstützt der Dienst zehn Familien, mit jeweils zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich regelmäßig dort einbinden. Sie sind Ansprechpartner für deren Sorgen und Nöte, helfen dem erkrankten Kind oder dessen gesunden Geschwistern z. B. bei der Hausaufgabenbetreuung.

Um weiteren Familien Hilfe anbieten zu können, beginnt ab September eine weitere Vorbereitungsgruppe für Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren wollen.

Interessierte können sich für ein erstes Informationsgespräch beim Kinderhospizdienst unter Tel. 07 21/5 09 66-0 melden.

Träger des Kinderhospizdienstes sind die Diakonischen Werke der Stadt und des Landkreises Karlsruhe und der Caritasverband Karlsruhe.

IMPRESSUM

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 54 95-0
Fax 0 72 43 / 54 95 99
E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte

Margot Döring
Rüdiger Heger
Ulrike Held
Günter Kluge
Beate Rashedi
Ute Speck

Design Titelkopf

DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Druckhaus HARMS 29393 Groß Oesingen

Auflage

1000 Exemplare

Spendenaktion für den Tafelladen Ettlingen



Die Spendenaktion des örtlichen Curves-Fitnessstudios brachte dem Tafelladen Ettlingen über eine Tonne haltbare Lebensmittel.

Vielen Dank für das hervorragende Engagement!

Erweiterungen in Bretten und in Bruchsal zahlen sich aus

Seit Mitte 2008 gibt es in den Dienststellen des Diakonischen Werkes in Bretten und Bruchsal eine Ergänzung des Beratungsangebotes: in beiden Standorten konnte der Bereich „Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit“ (KASA) um 50% bzw. 65% erweitert werden. Beide Dienststellen hatten über viele Jahre nur geringe Kapazitäten für diesen wichtigen Beratungsbereich. Immer wieder mussten Ratsuchende an andere Beratungsstellen verwiesen werden.

Diese – für alle Beteiligten – nicht zufriedenstellende Situation konnte im vergangenen Jahr verändert werden: im Diakonischen Werk Bruchsal und im Diakonischen Werk Bretten begannen im zwei-

ten Halbjahr zwei „altgediente“ Kolleginnen im einem neuen Arbeitsumfeld mit einem Angebot, für das beide seit vielen Jahren berufliche Erfahrung mitbringen.

Heike Kollros in Bretten und Margot Döring in Bruchsal berichten beide von einem enormen Zuwachs an Beratungsanfragen in „ihrem“ KASA-Bereich. Existenzsicherung, Sozialberatung, finanzielle Hilfen: das ist ein wichtiger Bereich ihrer Arbeit. Aber genauso gewichtig erleben sie Anfragen zur Sicherung der psychischen Existenz: Lebensberatung, Beratung in persönlichen Krisen, Gespräche über die Familiensituation, Trennungs- und Scheidungsüberlegungen, Aufarbeitung von Trennungssituationen.

Von Kindern, Hunden und Gutscheinen

Erfahrungen aus der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA)

Beratung in Bruchsal ist was ganz anderes als Beratung in Ettlingen. Seit einem Dreivierteljahr stelle ich fest, dass der Wechsel von einer Stadt in die andere auch ein Wechsel bei den Themen, bei den Menschen, bei den Lebenssituationen bedeutet.

Hier im Diakonischen Werk Bruchsal begegne ich oft Familien mit drei und mehr Kindern. Und – liegt es an der weitläufigen Landschaft? – Hundebesitzer haben hier zwei Hunde, die zur Familie gehören. Viele meiner Klientinnen und Klienten haben mit sozialen Berufen zu tun.

Für den Bruchsaler Tafelladen mit seinen Filialen in Waghäusel und Bad Schönborn stelle ich immer wieder Gutscheine oder einen Einkaufsausweis aus. Wenn es sinnvoll ist, kann ich mit einer finanziellen Hilfe aus Spendenmitteln weiterhelfen – es gibt aber auch Menschen, die diese Hilfen ablehnen.

Liegt es am Menschenschlag, der hier lebt oder hat es was mit dem Klima zu tun: Lebensthemen wie Sorge um die erwachsenen Kinder, loslassen können, die Kontrolle behalten wollen, sich für andere verantwortlich fühlen, Ängst, Unsicherheiten und Panikattacken, Trauer,

Schuld, Psychiatrie-Erfahrungen, verlorene Vertrauen wiederfinden sind häufig Auslöser für eine Beratungsanfrage.

Natürlich auch Stromschulden, unverständliche Formulare, finanzielles Chaos oder Wünsche nach Unterstützung gegenüber Ämtern. Und freuen kann ich mich dann auch über einen Vater von sechs Kindern, der sich bedankt für die finanzielle Unterstützung und stolz verkündet, dass ein neuer Erdenbürger unterwegs ist.

Unsere Arbeitssituation hat sich spürbar verbessert!

In Bruchsal konnten die Kolleginnen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und das Team der Psychologischen Beratungsstelle schon im vergangenen Jahr bestätigen: die Einrichtung einer neuen

Bruchsal finden monatlich durchschnittlich zehn neue Klientinnen und Klienten den Weg in die Beratungsstelle. In vielen Fällen kommt es zu mehreren Gesprächen. 2008 konnte die Zahl der

angenommenen Fälle in Bruchsal gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden. Für dieses Jahr ist auch in Bretten eine starke Zunahme von Beratungen zu erwarten.



„Wie geht es finanziell weiter – welche Hilfen sind möglich?“

Stelle Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hat uns spürbar entlastet. Allein im zweiten Halbjahr 2008 konnten zehn Fälle aus der Erziehungsberatung an die KASA-Beratung weitergegeben werden. Anfragen nach Lebens- und Sozialberatung für Alleinstehende, Paare oder Alleinerziehende mit Kindern über drei Jahren werden über die Verwaltung auf die Terminangebote der neuen 65%-Stelle verteilt – die Kolleginnen aus dem § 219/218-Bereich und der Betreuungsarbeit sind seit fast einem Jahr nicht mehr zuständig für diese Anfragen und können sich voll und ganz auf ihr Fachgebiet konzentrieren.

Den gleichen Effekt hat die halbe KASA-Stelle in Bretten, die seit Herbst 2008 besetzt ist. Sowohl in Bretten als auch in

Das ist schon ein Unterschied!

Interview mit Heike Kollros, KASA Bretten

md: Heike, du bist von Bruchsal nach Bretten gegangen und hast vom Fachbereich Schwangerschaftskonfliktberatung zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit gewechselt. Was ist anders geworden?

H. Kollros: Seit 2006 beobachte ich, dass Existenzsicherung immer mehr Thema wird bei den Beratungen. In Bruchsal konnten wir nur einen Teil der KASA-Anfragen übernehmen. Wenn von den Kolleginnen auch niemand Kapazität hatte, mussten wir weiter verweisen an andere Beratungsstellen. Hier in Bretten können wir nicht weiter verweisen, hier gibt es nur das Diakonische Werk als Beratungsangebot.

md: Welche Themen kommen hier bei dir an?

H. Kollros: Durch das neue Unterhaltsrecht sind die Menschen verunsichert. Bei Themen wie Trennung und Scheidung ist jetzt die Frage „wie geht es finanziell weiter“ ganz stark im Vordergrund. Ein anderes großes Thema ist der Verlust des Arbeitsplatzes. Das ist mit viel Angst und einem Gefühl des Scheiterns verbunden. Und instabile familiäre Situationen finde ich häufig vor.

md: Welche Möglichkeiten hast du in deiner Beratungsarbeit?

H. Kollros: Ich erlebe oft, dass die vorhandenen Ressourcen nicht ausreichen, den Alltag zu bewältigen. Finanzielle Krisen werden zu Lebenskrisen. Da bin ich froh über meine Zusatzausbildung zur Systemischen Beraterin. Fachlichen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Arbeitsgebieten – zum Beispiel mit der Schuldnerberatung tragen auch dazu bei, mit den Klientinnen und Klienten an guten Lösungen zu arbeiten. Meist sind dann mehrere Gespräche nötig.

md: Ist der Beratungsbedarf bei der KASA gestiegen?

H. Kollros: Das merke ich hier in Bretten besonders. Durch Änderungen von Richtlinien und Gesetzen kommen Menschen, die früher bei der Erziehungsberatung oder beim Sozialpsychiatrischen Dienst waren, jetzt in die Sprechstunde der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit. Deshalb ist es gut, dass hier und in Bruchsal neue Stellen geschaffen wurden.

(Das Interview führte Margot Döring)

Ferienprogramm – noch Plätze frei!



Beim Ferienprogramm ist immer etwas los

Bei der Stadtranderholung des Diakonischen Werkes vom 03. - 21.08.2009 in der Odenwaldhütte in Bruchsal-Heidelsheim sind noch Plätze frei.

Ein gut betreutes, interessantes und abwechslungsreiches Ferienangebot für Kinder von 6 bis 10 Jahren in einer landschaftlich schönen Umgebung, dafür ist die Stadtranderholung seit vielen Jahren bekannt.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.diakonie-laka.de und beim Diakonischen Werk Bruchsal Wörthstr. 7, 76646 Bruchsal

Tel. 0 725 1/91 50-0

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

„Ferien ohne Kofferpacken“

Seniorenfreizeiten für ältere Menschen

Froh zu sein bedarf es wenig“ – unter diesem Motto finden in diesem Sommer noch zwei Seniorenfreizeiten im Landkreis Karlsruhe statt.

Wie in den Vorjahren können sich die älteren Menschen auf ein buntes Tagesprogramm mit Gymnastik, viel Musik und kreativen Angeboten freuen!

Eine weitere Freizeit findet vom 24. bis 28. August 2009 im Vereinsheim des CVJM in Dettenheim-Liedolsheim statt.

Nach einem gelungenen Start im letzten Jahr an diesem neuen Freizeitort mit neuem Team werden wir auch an diesem Sommer wieder dort aktiv. Ein lichtdurchflutetes Haus mit schönem Freigelände und Nähe zum Wald bietet viel Raum und Anregung für Aktivität und Entspannung vom tristen Alltag.

Bei unseren Freizeiten sind auch Tagessgäste willkommen, die das Angebot erst einmal kennen lernen möchten.

Weitere Informationen und ein ausführliches Prospektheft erhalten Sie beim Diakonischen Werk Ettlingen, Tel. 0 72 43/54 95-0. Ihre Ansprechpartnerin ist Ulrike Held.



„Ein herrlicher Ausflug zum Rhein“

Im **Evangelischen Gemeindehaus Pfinztal-Berghausen** werden wir wieder vom **10. bis 14. August 2009** zu Gast sein. Die fünftägige Freizeit wird von unseren engagierten Helferinnen und Helfern im Betreuungs- und Küchenteam vor Ort betreut und geleitet.

Termine und Veranstaltungen

Förderverein Hospiz e.V.

27. Juni 2009, 20.00 Uhr
Benefiz-Gala
Die Band – Die Show
Konzerthaus Karlsruhe

28. Juni 2009, 19.00 Uhr
Konzert Kammerchor Ettlingen
Stephanus-Stift am Stadtgarten

11. Juli 2009, 20.00 Uhr
Theatergruppe 6 plus 1
Evang. Gemeindehaus
Bad Herrenalb,
Klosterstraße

22. Juli 2009, 19.30 Uhr
Vortrag Musiktherapie
im Hospiz Arista
Ho-Hyung Cho-Schmidt
Scheune, Ettlingen

Dienststelle Bruchsal

24.06., 01.07., 08.07. und
15.07.2009 am Abend
Elternkurs zum Thema Pubertät:
„Wie umarme ich einen Kaktus“

16. Juli 2009, Infoabend
Trennung und Scheidung

Dienststelle Bretten

16. Juni 2009
Eröffnung W 54
in der Weißhoferstraße 54-58

Psychiatrische Institutsambulanz
PIA Termine
24.06., 08.07., 22.07., 12.08. und
23.09.2009

IMPULS

Ich habe nicht versagt.
Ich habe nur 10000 Wege
herausgefunden, die zu
keinem Ergebnis führen.

*Thomas Alva Edison (1847-1931)
amerikanischer Erfinder*

Falls Sie unser DiakonieInfo per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an ettlingen@diakonie-laka.de